

# Himmelskleckseriei ☺

Vor vielen, vielen Jahren damals,  
als die Welt noch ganz schwarz-weiß war,  
erschuf der liebe Gott die Farben.  
Und damit sie nicht verdarben,  
sortierte er sie streng und klar.

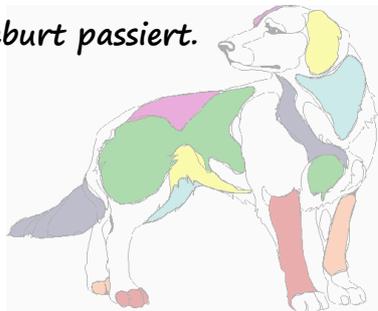
Er betrachtete sie oftmals  
und fand alle wunderschön.  
Doch was er damit machen wollte,  
was aus ihnen werden sollte,  
konnt' er noch nicht vor sich seh'n.

Plötzlich wackelte es mehrmals  
- der Urknall fand gerade statt -  
und aus jedem Farbtopf schwappte,  
was sich auch gleich überlappte,  
Klecks für Klecks zum Boden satt.

Gott besah die Kleckse vielmals,  
dann entschied er ganz spontan,  
sie zu einem Tier zu machen,  
das ihm brächte Freud' und Lachen,  
und fing sein erstes Haustier an:

„Rot soll dabei fehlen niemals  
und die ganze Art festlegen.  
Orange macht dann diverse Rassen,  
Gelb soll das Temperament erfassen,  
Grün „männlich/weiblich“ dazu geben.

Türkis soll speichern, was dann jemals  
Nach- und Vorfahren passiert.  
Blau sei speziell der Mütter Gaben,  
von der die Kinder dann das haben,  
was vor, bei, nach Geburt passiert.



© AGR Oktober 2017

Violett hat abermals  
mit Erfahrungen zu tun,  
die dem Tier in seinem Leben  
öfter neue Richtung geben.  
- Und jetzt muss ich erst mal ruh'n.“

Sprach's und gähnte auch gleich mehrmals.  
Sobald er eingeschlafen war,  
regten sich die Kleckse plötzlich,  
und aus ihnen wurde letztlich  
eine ganze Haustierversammlung.

Es wedelte und bellte vielmals,  
Persönlichkeiten kunterbunt,  
keiner war dem ander'n gleich,  
alle war'n an Farben reich  
- Gottes erstes Haustier „Hund“.

Doch oh weh, es sollte niemals  
gar so ungeplant geschehen:  
die Farben tropften bis auf Erden,  
wo sie rasch zu Wesen werden,  
wie wir sie dort heute sehen.

Rot wurd' zum Darwinisten oftmals,  
Orange den Züchter leben ließ,  
Gelb macht' den Neuro-Psychologen,  
Grün den „Gender“-Philologen,  
„Epigenomer“ sind türkis.

Blau und Violett gleichfalls  
wurden beide Psychologen,  
der eine mehr für die Entwicklung,  
der and're sieht eh'r die Verwicklung  
in den spät'ren Lebenswegen.

Und so wurd' aus den Farben damals  
nicht nur Gottes Hausgenosse,  
sondern neben vielen Hunden,  
denen wir so eng verbunden,  
auch so mancher Zeitgenosse ☺.

